

- d) die sofortige Errichtung eines Staats-Kunsthuses und die Aufhebung der Besitzbegriffe in der neuen Kunst (Expressionismus), der Besitzbegriff wird vollkommen ausgeschaltet in der überindividuellen Bewegung des Dadaismus, der alle Menschen befreit,
- e) Einführung des simultanistischen Gedichtes als kommunistisches Staatsgebet,
- f) Freigabe der Kirchen zur Aufführung bruitistischer, simultanistischer und dadaistischer Gedichte.
- g) Errichtung eines dadaistischen Beirats in jeder Stadt über 50000 Einwohner zur Neugestaltung des Lebens,
- h) sofortige Durchführung einer großdadaistischen Propaganda mit 150 Zirkussen zur Aufklärung des Proletariats,
- i) Kontrolle aller Gesetze und Verordnungen durch den dadaistischen Zentralrat der Weltrevolution,
- k) sofortige Regelung aller Sexualbeziehungen im international-dadaistischen Sinne durch Errichtung einer dadaistischen Geschlechtszentrale.

Der dadaistische revolutionäre Zentralrat, Gruppe Deutschland: Hausmann, Huelsenbeck, Golyscheff. Geschäftsstelle: Charlottenburg, Kantstraße 118. Beitrittserklärungen werden dort entgegengenommen.



Carlo Carrà

Le figlie di Lot

Der politische Radikalismus unserer Tage soll hier durch persiflierende Überradikalisierung ad absurdum geführt werden.

Ähnlich verhält sich der Dadaismus zur Kunst. Die destruktive, deformierende Tendenz des Expressionismus und seiner

Parallelerscheinungen wird, von allem Schöpferischen isoliert, so weit getrieben, bis sie zur Bestätigung der Sinnlosigkeit aller bildenden Kunst wird. Die Sinnlosigkeit als Prinzip verlangt auch die Ausschaltung jeglicher

Logik im sprachlichen Ausdruck. Entstehung dadaistischer Literatur.

Hier und da scheint es,

daß sich der Dadaismus ernst nimmt. Dann wird er sich selbst untreu. Verwirrend mag es sein, daß sich wirklich schöpferische Kräfte, wie Klee und Grosz in seinen Bezirk verirrt haben. Aber diese Künstler sind, wenn sie auch vom Dadaismus akklamiert werden, ebensowenig Dadaisten, wie z. B. Theodor Lessings Werk: „Geschichte als Sinngebung des Sinnlosen“ deshalb, weil es von Dadaismus um seiner Sinnloserklärung alles historischen Geschehens willen geschätzt wird, eine dadaistische Geschichtsphilosophie ist.

Der Dadaismus ist ebensowenig wie der Futurismus ein Auftakt, sondern ein Ausklang: Ausklang des Expressionismus bzw. des Kubismus (wie der Futurismus Ausklang des Impressionismus war).

Am „*épater le bourgeois*“, das dem Futurismus so wichtig war, hält auch der Dadaismus fest. Alle bruitistischen und koprologischen Späße, mit denen die Futuristen das bürgerliche Trommelfell irritierten, benützen die Dadaisten zu gleichen Zwecken. Auch die dadaistische Manifest-Manie ist futuristisches Erbübel. (Die Dadaisten-Matinee, die am 5. Febr. 1920 im Pariser Grand-